

Boletus	Jahrg. 4	Heft 2	1980	Seiten 35 bis 38
---------	----------	--------	------	------------------

HEINRICH DÖRFELT

## Mykogeographisch interessante Gasteromyceten-Funde (II)

Im zweiten dieser Mitteilungen (1. Teil vgl. DÖRFELT 1978) werden von 6 Arten Fundorte aus der DDR, Osteuropa und Asien mitgeteilt. Die Funde zeigen, daß es durchaus von Bedeutung sein kann, wenn zufällige Aufsammlungen aus wenig durchforschten Gebieten aufgearbeitet werden, auch wenn umfassendere mykofloristische Studien nicht möglich sind. Gasteromyceten sind im folgenden im weitesten Sinne aufgefaßt und nicht als taxonomische, sondern als morphologische Kategorie zu verstehen (vgl. OBERWINKLER 1978). Secotioide Blätterpilze sind in diesem Beitrag ebenfalls als Gasteromyceten bezeichnet worden. Alle erwähnten Funde sind in meiner Sammlung belegt.

### 1. *Disciseda bovista* (KLOTZSCH) KAMBLEY

Mongolische Volksrepublik; Owochangai-Aimak, Arwaicheer, ca. 30 km sw. des Ortes, skelettreicher Boden mit *Agropyron cristatum* (L.) BEAUV., *Koeleria spec. u. a.*, ca. 1100 m über NN; leg. K. HELMECKE et W. HILBIG.

Schon PILÁT (1972) und KREISEL (1975) erwähnen diese Art aus der MVR. Der neue Funde bestätigt, daß *Disciseda bovista*, eine holarktische Art der temperaten bis meridionalen Zone, der häufigste Vertreter der Gattung in der Mongolei sein dürfte. Es sei jedoch erwähnt, daß der mir vorliegende Fruchtkörper in einigen Merkmalen von mitteleuropäischem Vergleichsmaterial abweicht. An den Sporen (5,5—7,5 µm Ø), warzig sind die Sterigmenreste oftmals erheblich länger (bis 7 µm, meist um 2—2,5 µm) als die vom Vergleichs-Material aus der DDR. *Disciseda pedicellata* (MORG.) HÖLLOS kommt jedoch für den mongolischen Fund nicht in Frage. Sie hat größere Sporen und noch längere Sterigmenreste. Das Capillitium ist bei dem mongolischen Material reichlicher vorhanden, weniger brüchig, stärker verzweigt und stärker wellig als beim Vergleichsmaterial. Die Elemente des Capillitiums sind bis 3,8 µm dick (beim Vergleichsmaterial bis 3 µm). Das Capillitium ist dem von *Disciseda arida* VEL. ähnlich. Jedoch ergab ein Vergleich mit dem Typus von *D. arida* (PR Nr. 154108) keine Übereinstimmung mit dem mongolischem Fruchtkörper. *D. arida* hat noch größere und stärker warzige Sporen. Ich halte die Abweichungen für standörtlich bedingt und stelle den Fruchtkörper aus der MVR zu *Disciseda bovista*.

### 2. *Geastrum nanum* PERS.

UdSSR; Baschkirische ASSR, Ufa, ssw. Nagajevo, oberhalb der Bjelaja-Hänge, in einem Weiderasen mit *Festuca rupicola* HEUFFEL = *F. sulcata* (HACKEL) NYMAN, *Berteroa incana* (L.) DE CAND., *Convolvulus arvensis* L., *Potentilla argentea* L. ss. l., *Draba spec. (verna?)*; potentieller Standort eines Giersch-Winterlinden-Waldes („Tiliatum aegopdiosum“); ca. 150 m über NN; leg. VII./1978 et det. H. DÖRFELT.

*Geastrum nanum* ist weit verbreitet. In Europa zeigt es ein kontinental und litorales Verbreitungsbild (vgl. DÖRFELT, KREISEL, BENKERT 1979). Aus den östlichsten Gebieten Europas sind jedoch neben allgemeinen Verbreitungsangaben kaum exakte Fundorte publiziert.

### 3. *Geastrum rufescens* PERS. (= *G. vulgatum* VITT.)

UdSSR; Baschkirische ASSR, Neftekamsk, nordwestl. des Ortes unweit des Kama-Ufers; Mischwald mit *Pinus sylvestris* L., *Abies sibirica* LDB., *Picea obovata* LDB., *Tilia cordata* MILL., auf morschem Stumpf, wahrscheinlich *Pinus sylvestris*; ca. 80 m über NN; leg. VII/1979 L. WAGNER, det. H. DÖRFELT.

*G. rufescens* ist eine holarktische, suboceanische Art, die von der boreo-subtropischen bis in die temperate Zone vorkommt (DÖRFELT, KREISEL, BENKERT 1979). Aus Westasien sind keine Fundorte publiziert, jedoch erwähnt SOSIN (1973) die Art summarisch von Westsibirien. Auch im östlichen Europa ist die Art selten. Der Fundort bei Neftekamsk markiert die Nordostflanke der europäischen Arealkomponente. Er zeigt, daß der Pilz bis in stark kontinental beeinflusste Gebiete einzudringen vermag.

### 4. *Gyrophragmium dunalii* (FR.) ZELLER (= *G. delihei* MONT.)

Mongolische Volksrepublik; südwestl. Ulan Bator, Bajanchongor-Aimak, Schin-schinst-Somon, ca. 10 km südöstl. der Oase Sun-mod, Wüstenvegetation, trockenes Flußtal mit *Tamarix ramosissima* LDB., *Calligonum mongolicum* TURCZ., *Haloxylon ammodendron* BUNGE, kleine Düne im trockenen Flußbett, ca. 900–1000 m über NN; leg. VII/1979 K. HELMECKE, det. H. DÖRFELT.

KREISEL (1973) stellte die Verbreitung der drei von ihm anerkannten *Gyrophragmium*-Arten dar. Von der Mongolischen Volksrepublik waren damals noch keine Funde bekannt. Auch in der von KREISEL (1975) gegebenen Zusammenstellung der Gasteromyceten der Mongolei fehlt die Gattung *Gyrophragmium*. Der Fund ist eine wesentliche Ergänzung zum Verbreitungsbild des *Gyrophragmium dunalii* und darüber hinaus zum Verbreitungsbild des gesamten Genus *Gyrophragmium*. In der DDR ist diese sekundäre Gattung nicht vertreten.

### 5. *Montagnea arenaria* (DE CAND.) ZELLER

UdSSR, Baschkirische ASSR, Ufa, anthropogene Felssteppe am südexponierten Bjelaja-Hang über kalkhaltigem Gestein (Perm), Fruchtkörper zwischen *Artemisia*-Stauden (*A. austriaca* JACQ. u. a.), *Lactuca tatarica* C. A. MEYER, *Eurotia ceratoides* C. A. MEYER in einer anthropogenen *Artemisia*-Felssteppe; ca. 160 m über NN; leg. Juli 1978, H. DÖRFELT, det. H. DÖRFELT.

Das Gebiet um Ufa gehört zur Waldsteppen-Region Baschkiriens. Der Fundort an einer extrem südexponierten Hangrippe des Bjelaja-Hanges könnte jedoch auch natürlicherweise eine Steppenvegetation beherbergt haben. Gegenwärtig ist jedoch der ruderaler Einfluß der Siedlungsnähe unverkennbar.

*M. arenaria* ist auf vielen Steppen- und Halbwüstengebieten der Erde bekannt, aus dem östlichsten Europa (der Fundort liegt nur wenige km vom Ural entfernt) war sie jedoch bisher nicht belegt. In der DDR kommt die Art sehr selten vor (vgl. DÖRFELT 1978, dort weitere Literatur).

### 6. *Tulostoma squamosum* GMEL. trans PERS.

DDR, Waren/Müritz, südlicher O.strand, kleine Anlage mit angepflanzten Sträuchern, *Spirea spec. u. a.*; ca. 70 m über NN; leg. III/1976, K. STEINMETZGER et H. DÖRFELT, det. H. DÖRFELT.

Die Art ist in Europa südlich verbreitet und erreicht in der DDR ihre absolute Nordgrenze. Sie wird in der DDR nur selten angegeben, z. B. bei HENNINGS (1892), RAUSCHERT (1956), BENKERT (1973). Diese Angaben betr. das Berliner Gebiet bzw. das hercynische Trockengebiet. Der Fund vom Müritz-Gebiet, ein synanthropes Vorkommen in Siedlungsnähe, ist das nördlichste Vorkommen in Europa.

*T. squamosum* ist nicht leicht von *T. brumale* PERS. zu trennen. Die Pilze sind größer, meist ohne dunkle Zone am Peristom. Das Peristom erreicht einen Durchmesser von 1,5 mm (bei *T. brumale* meist  $< 1$  mm). Nach POUZAR (in PILÁT 1958) und nach meinen Messungen schließen die Sporenmaße einander aus, jedoch erhielt BENKERT (1973) sich überschneidende Maße:

Sporenmaße von *Tulostoma squamosum* und *Tulostoma brumale*

nach BENKERT (1973)	(4,5)–5–(5,5) $\mu\text{m}$	4–4,5–(5) $\mu\text{m}$
nach POUZAR in PILÁT (1958)	5,5–6,5 $\mu\text{m}$	4,5–5,7 $\mu\text{m}$
nach eigenen Messungen	5,8–7,0 $\mu\text{m}$	4,5–5,5 $\mu\text{m}$

Die eigenen Messungen betreffen das Material aus Waren (*T. squamosum*) und Vergleichsmaterial vom Naturschutzgebiet Leutratal bei Jena (*T. brumale*). Das Capillitium von *T. squamosum* ist seltener septiert, an den Septen mitunter angeschwollen, (aber nicht so häufig wie bei *T. brumale*), mitunter aber auch an den Septen eingebuchtet.

Auf *T. squamosum* ist in der DDR weiterhin zu achten.

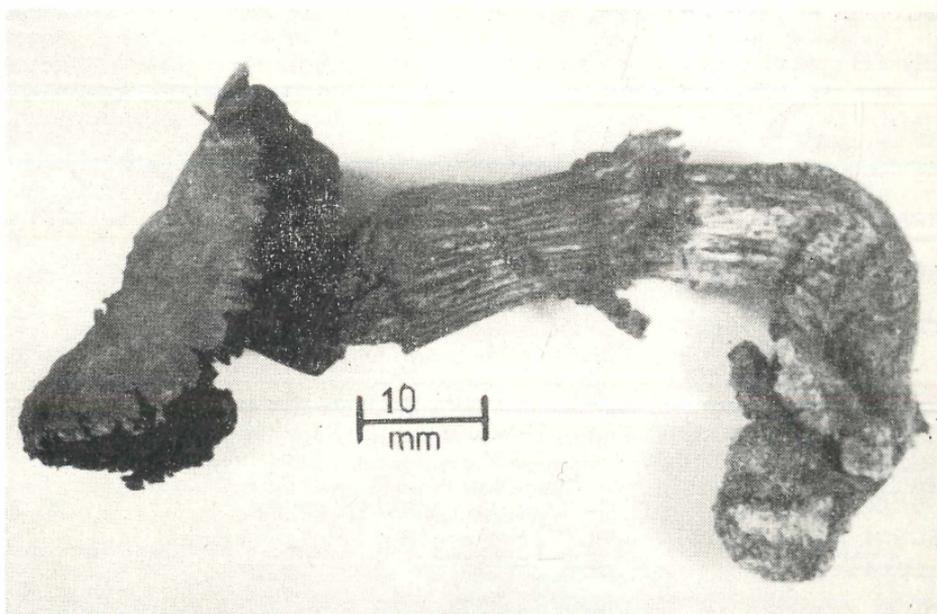


Abb 1: *Gyrophragmium dunalii* (FR.) ZELLER aus der Mongolischen Volksrepublik, vgl. Text, Foto: H. DORFELT

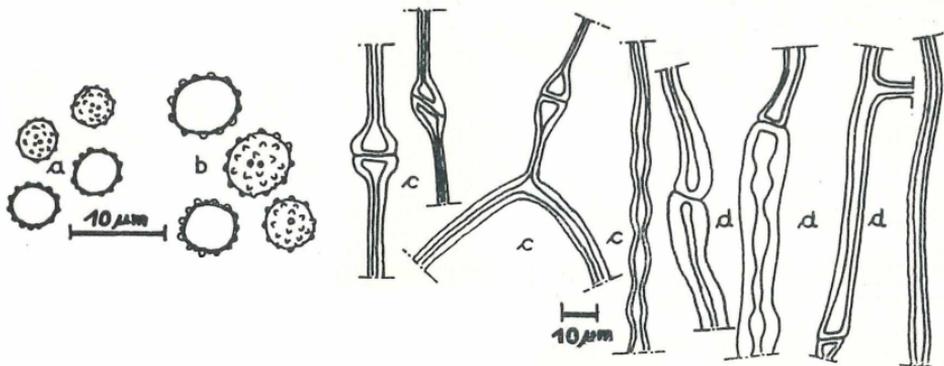


Abb. 2: b Sporen von *Tulostoma squamosum* PERS., a Sporen von *T. brumale* PERS. d Capillitium von *T. squamosum*, c Capillitium von *T. brumale*, vgl. Text. Mat. aus der DDR, Zeichnung: H. DÖRFELT

All denen, die auf ihren Exkursionen die oben erwähnten Pilze beachteten bzw. beim Erfassen der Standortangaben behilflich waren, sei herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt den Damen und Herren Dr. K. HELMECKE, Dr. W. HILBIG, Dipl.-Biol. K. STEINMETZGER und L. WAGNER.

## Literatur

- BENKERT, D. (1973): Über Neufunde seltener Gasteromyceten in Brandenburg. *Gleditschia* **1**: 113–121.
- DÖRFELT, H. (1978): Mykogeographisch interessante Gasteromyceten-Funde. *Boletus* **2**: 9–17.
- DÖRFELT, H., KREISEL, H., BENKERT, D. (1979): Die Erdsterne (Gastrales der Deutschen Demokratischen Republik. *Hercynia* **16**: 1–56.
- HENNINGS, P. (1892): Die *Tulostoma*-Arten der Umgebung Berlins. *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* **34**: 8–9.
- KREISEL, H. (1973): Die Gattung *Gyrophragmium* MONT. und ihre Stellung im System der Basidiomycetes. *Feddes Repert.* **83**: 577–583.
- KREISEL, H. (1975): Gasteromyzeten aus der Mongolischen Volksrepublik. *Feddes Repert.* **86**: 321–327.
- MEUSEL, H., JÄGER, E., WEINERT, E. (1964): Vergleichende Chorologie der zentral-europäischen Flora. Jena.
- OBERWINKLER, F. (1977): Das neue System der Basidiomyceten. In: Beiträge zur Biologie der niederen Pflanzen, Herausg.: W. FREY, H. HURKA, F. OBERWINKLER. Stuttgart, New York.
- PILÁT, A., ed. (1958): *Gasteromycetes Houby-Brichatky Praha*.
- PILÁT, A. (1972): Contribution a l'étude des basidiomycètes de la Mongolie. *Bull. Soc. Myc. France*, **88**: 333–358.
- RAUSCHERT, S. (1956): Die Steppentrüffel *Gastrosporium simplex* MATT. in Mitteldeutschland. *Zeitschr. f. Pilzk.* **22**: 80–82.
- SOSIN, P. E. (1973): *Opredelitel' Gasteromizetov SSSR*. Leningrad.

Dr. H. DÖRFELT, Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten, DDR-402 Halle/S., Neuwerk 21.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Mykogeographisch interessante Gasteromyceten-Funde \(II\) 35-38](#)